

Foto: Markus Mannigatterer in pfarrbriefservice.de



1. Fastensonntag

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium“

Aus dem Evangelium nach Markus:

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste.

Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

+ Lob sei dir Christus

Das heutige Evangelium ist knapp, prägnant, auf den Punkt gebracht, kein Wort zu viel. Es ist so kantig und ohne alles Drumherum, dass einem beinahe die Luft wegbleibt.

Vielleicht ist es der typische Stil des Markusevangeliums, vielleicht ist es aber auch die beginnende Fastenzeit, die uns zur Konzentration auf das Wesentliche einlädt.

Vermutlich muss man – so wie Jesus – Krisen durchgemacht haben, um das, was einem wesentlich ist, so klar zu erkennen zu können. Im heutigen Evangelium lesen wir, wie Jesus „in die Wüste geschickt“ worden ist, und dort allerlei Krisenhaftes durchlebt hat.

„Versuchungen“, wie das in der Sprache der Bibel heißt.

Unmittelbar danach beginnt Jesus sein öffentliches Auftreten, und im Grunde sagt er an dieser Stelle in zwei Sätzen das, womit er sich später sein ganzes Leben lang verständlich zu machen versucht.

„Kehrt um“, heißt es da. D. h. wandelt euch, geht über eure bisherigen engen Grenzen hinaus.

Traut euch und dem Leben und Gott Größeres zu. Glaub an das Evangelium; glaubt also, dass Gott wirklich das gute, gerechte und erfüllte Leben für euch und für alle Menschen will. Das ist die Einladung dieser Fastenzeit. ■



TV-Tipp

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Die Fastenaktion 2021 von MISEREOR wird am Sonntag eröffnet mit einem katholischen Gottesdienst. Live-Übertragung **ab 10 Uhr in der ARD** (Das Erste).

Gebet

Gott, du begleitest uns auf dem Weg des Wandels
und willst uns erneuern.

Mit allen Sinnen erfahren wir die Welt.

Die Kraft deines Geistes schenkt uns Ideen, wie
wir die Welt so gestalten können, dass deine
Schöpfungskraft in ihr zum Ausdruck kommt.

Lass uns unsere Ohren öffnen, dass wir erkennen,
wo du uns rufst.

Lass uns unsere Augen hinwenden zu dem, was
du uns zeigen willst, und unsere Hände gebrauchen
zum rechten Handeln.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren
Bruder und Herrn. Amen.



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

SEGEN

Gott, du hast uns
nach deinem Bild geschaffen.
Du lässt uns Kraft zukommen,
uns zu verändern.

Segne unseren Rückblick
und unsere Neubesinnung.

Segne unseren Aufbruch.

Segne unser Miteinander
und begleite uns auf allen Wegen.

† Amen.